

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 337.

Mittwoch, den 3. December.

1845.

Bekanntmachung.

Diesemigen Aeltern und Pflegeltern, welche um Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die hiesige Armenschule zu Oftern 1846 ansuchen wollen, haben sich deshalb **sofort und spätestens bis zum 31. December 1845**, unter Vorstellung der Kinder, bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Leipzig, den 29. November 1845.

Das Armendirectorium.

Die öffentlichen Spielbanken in Deutschland.*)

Alle die zahlreichen, mit warnenden Beispielen unglücklicher Spieler vollgefüllten Broschüren haben es noch nicht vermocht, den Zubrang zu den Spielbanken in den deutschen Bädern oder an andern Orten zu vermindern; vielleicht bloß deshalb, weil die Schilderung einzelner Unglücklichen der Hoffnung immer noch Raum läßt, es sei an der Bank eben so leicht zu gewinnen wie zu verlieren. Wir wollen es daher versuchen, diesen Wahn bei den Unwissenden, Leichtgläubigen oder Leichtsinrigen dadurch zu zerstören, daß wir ihnen die ungeheuren Vortheile der Bank, gegenüber den Spielern, mittelst Berechnung klar vor die Augen stellen.

Das Roulettenspiel z. B. besteht aus 36 Nummern, zwei Nullen und dem rothen und schwarzen Felde. Setzt ein Spieler auf eine dieser Nummern oder Nullen, so wird ihm, im Fall er gewonnen hat, von Seiten der Bank sein Einsatz 35fach ausbezahlt. Nehmen wir nun an, alle diese 36 Nummern, so wie auch die zwei Nullen wären gleichförmig mit einem Thaler oder Gulden, gleichviel, besetzt, so würde die Bank die Thaler, die auf den verlierenden 35 Nummern und den zwei Nullen standen, folglich 37 Thaler an sich ziehen und die eine gewinnende Nummer nur mit 35 Thalern auszahlen; folglich muß die Bank bei jeder Tour wenigstens 2 Thaler gewinnen: oder ein einziger Spieler, der alle 36 Nummern nebst den 2 Nullen mit je einem Thaler besetzt, würde jedesmal 35 Thaler gewinnen, dagegen aber 37 Thaler verlieren, folglich den realen Verlust von 2 Thaler zu bedauern haben.

Setzt ein Spieler auf Farbe, nämlich auf schwarz oder roth, so stellt sich dasselbe Verhältnis zu Gunsten der Bank heraus, indem der Einsatz auf Farbe nur einfach von der Bank ausbezahlt wird und, wenn eine Null herauskommt, immer verloren geht. Wollte also ein Spieler stets 1 Thaler auf das rothe und 1 Thaler auf das schwarze Feld setzen, so würde er weder gewinnen, noch verlieren können; aber nur in so lange, als keine Null herauskommt, weil dann sein Einsatz als Verlust von der Bank eingezogen wird; und da im Durchschnitt alle siebenunddreißigmal eine Null herauskommen sollte, so hätte er während 36 Spieldouren weder gewinnen noch verlieren können, die 37. Tour jedoch verlieren müssen.

Am geringsten berechnet, können wir also den Gewinn der Bank beim Roulettenspiel für jede Tour zu 2 Thaler annehmen. Eine solche Tour dauert längstens zwei Minuten, das macht auf eine Stunde 60 Thaler, in einem Tage zu 12 Stunden gerechnet, 720 Thaler, in einem Monat 21,600 Thaler, und in einem Jahre

die schöne Summe von 259,200 Thaler. Nun unterhalten aber die Spielpächter in den deutschen Bädern 4 bis 6 solcher Spielbanken in immerwährender Thätigkeit, wovon ihnen eine jede, wie eben berechnet, wenigstens einen Gewinn von 259,200 Thaler abwerfen muß, und wenn es selbst nur zehn Orte in Deutschland gäbe, an welchen noch öffentliche Hazardspiele geduldet werden, so entlocken dieselben den Spielenden noch immer die Summe von mindestens 8,000,000 Thaler. Und dennoch faszeln die Leute immer noch von einem möglichen Gewinn. Freilich möglich ist Alles, auch das, daß man von einem ganz Unbekannten, von dem man nie etwas gehört, Millionen erbt; allein auf diese Möglichkeit zu bauen, wäre ebenfalls so thöricht, als es thöricht ist, sich mit der Hoffnung zu schmeicheln, als Spieler an der Bank eines Hazardspieles, wie das Roulett, wobei dem Bankhalter durch den Mechanismus des Spieles selbst ein enormer Gewinn schon zum voraus gesichert ist, sein Glück machen zu wollen.

Dennoch giebt es Spieler, kaum sollte man es glauben, die sich einbilden, die Kunst entdeckt zu haben, wie man mit Sicherheit an der Spielbank gewinnen könne. Mit einer wahrhaft lächerlichen Zuversicht treten sie an den grünen Tisch, setzen und setzen immer fort, bis ihnen in ihrer Tasche zum Setzen nichts mehr übrig bleibt. Sie trösten sich dann damit, ein besonderes Unglück habe sie an diesem Tage verfolgt, sie werden aber, bei fortgesetztem Spiele, gewinnen, indem ja ihre Berechnung unfehlbar sei; und wenn sie sich endlich auf diese Weise gänzlich ruinirt haben, bedauern sie es noch, dadurch gehindert zu sein, fortzuspielen, da sie, ihrer fixen Idee nach, mit mehr Geld gewiß bedeutend gewonnen haben würden. Einige unter ihnen pflegen ihren Einsatz nach jedesmaligem Verlust zu verdoppeln, allerdings die sicherste Manier, endlich wenigstens einmal seinen ursprünglichen Einsatz verdoppelt zurück zu erhalten. Welche Summen aber zu einem anhaltenden Dupliren erfordert werden, mögen nachstehende Zahlen zeigen. Den ursprünglichen Einsatz zu 1 Thaler angenommen, beträgt:

2. Einsatz	2 Thaler.
3. "	4 "
4. "	8 "
5. "	16 "
6. "	32 "
7. "	64 "
8. "	128 "
9. "	256 "
10. "	512 "
11. "	1024 "
12. "	2048 "

* Aus dem „Allg. Anzeiger der Deutschen.“

13.	4096
14.	8192
15.	16384
16.	32768
17.	65536
18.	131072
19.	262144
20.	524288
21.	1,048576
22.	2,097152
23.	4,194304
24.	8,388608
25.	16,777216

Summe 33,554430 Thaler.

Drei und dreißig Millionen 554430 Thaler würde man dazu nöthig haben, um bloß 25mal einen einzigen Thaler dupliren zu können. Wer ist so reich, der eine solche Summe baares Geld besitzt? Oder wer so thöricht, besäße er sie selbst, eines Thalers Gewinnes wegen dieselbe im Spiele zu wagen? Denn es ist noch keineswegs ausgemacht, daß er mit dem Einsatz von 16 Millionen in der 25. Tour sein Geld mit einem Thaler Profit zurückgewinnen werde, da es sich oft ereignet, daß Schwarz oder roth dreißig- bis vierzigmal nach einander herauskömmt.

Wir hoffen, daß diese arithmetischen Berechnungen, die keine Widerlegung zulassen, hinreichen werden, Alle Diejenigen, die sich noch nicht die Mühe gaben, den Gang des Roulettenspiels

zu berechnen, von diesem gefährlichen Hazardspiel, bei welchem der Bankhalter, so zu sagen, die Stelle eines Beutelschneiders spielt, entfernt zu halten. Die Spielsucht aber, diese demoralisirendste und verderblichste aller Leidenschaften, wird leider damit noch keineswegs geheilt. An den Regierungen ist es, ihr durch das Verbot aller derartigen betrügerischen und zugleich anlockenden Hazardspiele Nahrung und Aneiferung zu entziehen, das beste und einzige Mittel, sie zum Wohl der menschlichen Gesellschaft gänzlich auszurotten. Frankreich und England haben dieß eingesehen, alle öffentliche Hazardspiele aus dem Bereiche ihres Gebiets als sittenverderbende, unmoralische Anstalten für immer verpönt; nur Deutschland duldet diese plünderungslüchtigen Bampyre noch. Die Deutschen, welche den Franzosen und Engländern so Manches nachhassen, was der Nachahmung wahrlich nicht werth ist, sollten vor Allem Andern diesem wirklich guten Beispiel nachzukommen sich beeilen. Doch ich irre mich; es sind nicht die deutschen Völker, es sind nur einige, und zwar nur einige kleine deutsche Staaten, welche die Hazardspiele wie deren Bankpächter beschützen. Allein der hohe Bundestag in Frankfurt a. M. wird gewiß endlich einschreiten, und warum bleiben denn die sonst so hoch gepriesenen Oppositionsmitglieder des bairischen Landtags in dieser Sache so stumm? Gilt es hier keiner politischen Frage, so gilt es doch der Moralität der Regierenden wie der Regierten, und diese dürfte doch der Mühe werth sein, ihren Mund zu öffnen, wie bei andern Gelegenheiten.
D. A. Blaha.
S o t h a.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreis-Amt sollen **Mittwochs den 3. December 1845** und die nächstfolgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr verschiedene zu einem Nachlasse gehörige, zum größeren Theile wohl erhaltene Gegenstände, als Pretiosen, Kleider und Wäsche, eine bedeutende Anzahl Bücher, Tuch in Stücken, neue Beinkleider und Westensstoffe, eine Anzahl Galanteriegegenstände und ein aufrecht stehendes Pianoforte, und Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, wovon ein Verzeichniß an Kreisamtsstelle ausgehängt ist, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung im 14 Tht. Fuße versteigert werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.
Kreis-Amt Leipzig, den 15. November 1845.
Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 3. December 1845:
Alessandro Stradella,
romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich.
Musik von F. von Flotow.

Personen:
Alessandro Stradella, Sänger, Herr Widemann.
Baffi, ein reicher Venezianer, Herr Berthold.
Leonore, seine Wündel, Fräul. Mayer.
Malvollio, Banditen, Herr Kindermann.
Barbarino, }
Henry.

Schüler Stradellas. Patricier. Masken.
Römische Landleute. Diener. Sbirren.
Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im 2. und 3. Acte Stradellas Geburtsort bei Rom. Drei Monate später.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Achtes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Donnerstag den 4. December 1845.
Erster Theil. Symphonie von W. A. Mozart (D-dur). —
Recitativ und Arie aus Norma von Bellini, gesungen von

Fräul. Jenny Lind. — Adagio und Rondo für die Violine mit Orchesterbegleitung, componirt und vorgetragen von Herrn Jos. Joachim. — Duett, ges. von Fräul. Lind und Miss Helene Dolby. —

Zweiter Theil. Ouverture zu Oberon von C. Maria v. Weber. — Recitativ und Arie aus Don Juan von Mozart, ges. von Fräul. Lind. — Caprice für die Violine mit Orchesterbegleitung über ein Thema aus dem Piraten von Bellini, componirt von K. W. Ernst, vorgetragen von Herrn J. Joachim. — Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräul. Lind.

Zum Verkauf an der Casse ist, wie bereits früher angezeigt, eine beschränkte Zahl von Billets reservirt worden, zu dem Preise von 1¹/₃ Thlr. pr. Billet.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Das neunte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 11. December 1845.

Die Concertdirection.

Bei mir ist so eben erschienen und in der Buchhandlung von **C. W. B. Raumburg** in Leipzig zu haben:

Ronge in Weimar den 14., 15., 16. November 1845.

Gedächtnißblätter
von Franz Schuselka.

Preis 5 Sgr.

Frommes Andenken an Johannes Ronge in Weimar.

Eine Nachmittagsbetrachtung (unmittelbar nach dem Ronge'schen Frühgottesdienste) in der Haupt- und Stadtkirche zu Weimar gehalten von M. F. L. Krause, Consistorialrath. **Dritte verbesserte Auflage.** Preis 3 Sgr. 9 Pf.
Zwei Auflagen vergriffen sich schnell in Weimar.
Wilh. Hoffmann.

Marheineke, Geschichte der deutschen Reformation.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage in 4 Bänden.

Die gegenwärtigen Bewegungen auf protestantischem und katholischem Gebiet lenken den Blick zurück auf die Reformation des 16ten Jahrhunderts, die um so wichtiger für uns, als unsern heutzigen Zuständen eine gewisse Ähnlichkeit mit den damaligen nicht abzusprechen ist, und es daher für uns höchst lehrreich und heilbringend sein muß, die Zustände, Bestrebungen, glücklichen und unglücklichen Erfolge jener Zeit richtig zu erkennen. Wenn daher die heutigen kirchlichen Bewegungen mannichfache Werke über die Reformationsgeschichte hervorrufen, so glauben wir auch gewiß mit Recht die öffentliche Aufmerksamkeit auf das obige ältere Werk von längst anerkanntem Rufe hinlenken zu können. Der Verfasser sucht, wie er in der Vorrede sagt, die Reformation darzustellen „als eine wahre Nationalangelegenheit, als den Kern der deutschen Geschichte“ — es war ihm besonders darum zu thun, „dasjenige am meisten hervortreten zu lassen, was auf die Kirchenverbesserung als allgemeine Angelegenheit aller christlich-gesinnten Gemüther und des deutschen Volkes insonderheit eine lebendige Beziehung hatte, als auch in der Darstellung den Ton zu treffen, der allen verständlich ist. — Diese Geschichte ist daher auch größtentheils wörtlich aus alten bewährten, meist gleichzeitigen Schriften geschöpft. Fast alle zur Reformation gehörenden Actenstücke, besonders auch die Schriften Luthers, habe ich entweder vollständig eingewoben, oder doch den Kern derselben hervorgehoben. — Mich hat das Studium der Geschichte der Reformation und besonders der hohe Ernst und der erhabene Geist der Frömmigkeit, der mich aus ihren Denkmalen angeweht hat, zugleich gezwungen auf alles, was an Urtheilen, Reflexionen und Hypothesen die neueren Darstellungen dieses Gegenstandes zieret und schmückt, freiwillig Verzicht zu thun.“ — Da hiernach dies Werk ein durchaus populäres, für einen größeren Leserkreis bestimmtes ist, so glaubten auch wir, um es in der jetzigen Zeit einem solchen wirklich immer mehr zugänglich zu machen, durch eine Preisermäßigung einiges hierzu beitragen zu müssen. Wir haben daher den bisherigen Preis von 6½ Thlr. auf 4 Thlr. temporär ermäßigt, und so kann das Werk, alle 4 Bände (134 Bogen) auf einmal oder in einzelnen Bänden à 1 Thlr. in beliebigen Zeiträumen durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Dunker & Humblot in Berlin.

Bekanntmachung

des Leipziger Kunstvereins.

Die diesjährige Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins wird nächste

Mittwoch, 3. December, Nachmittags 5 Uhr

im Locale des Vereins, am Thomaskirchhofe, stattfinden, und das Local von 4½ Uhr an geöffnet sein. Sämmtliche Mitglieder des Vereins, Actionäre wie Abonnenten, sind dazu eingeladen; wegen der verschiedenen Stimmrechte derselben beziehen wir uns auf §. 4. der Statuten. Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

- 1) Vorschläge der Vereinsvorstände in Beziehung auf die Ausstellungen und die Ankäufe von Kunstwerken zur Verloosung.
- 2) Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der durch das Loos ausscheidenden Herren **Heinrich Brockhaus** und **Gustav Hennig**.

Die in den Saal eintretenden Mitglieder wollen von den hierzu deputirten Vorstehern, resp. unter Vorzeigung ihrer Actienquittungen, Wahl- und Stimmzettel in Empfang nehmen.

Nach dem Schlusse der Generalversammlung findet die Verloosung der zu diesem Zwecke angekauften Kunstwerke statt.

Leipzig, den 29. November 1845.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

AUCTION

Es wird noch vor Weihnachten eine Auction im Gewandhause stattfinden, zu welcher ich mir aber die Verzeichnisse ohne allen Aufschub erbitten muß.

Holz-Auction.

Den 10. Dec. 1845 sollen die auf der Bergmannschen Wiese bei Leutsch befindlichen Eichen, Eilern, Rüstern (160 Stück) an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

Das Holz ist gesund und das meiste für Stellmacher sehr geeignet. Anfang der Auction 9 Uhr Morgens.

Leipzig, den 26. Novbr. 1845.

Dr. Scherell.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfehlen
G. C. Marx & Co., Hainstraße 19.

Mit Loosen zur 1. Classe
29ster Königl. Sächs. Landes-
lotterie, welche den 8. December
d. J. gezogen wird, empfiehlt
sich bestens **Carl Böttcher**,
Markt Nr. 6.

Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden Ziehung der ersten Klasse 29. K. S. Landeslotterie empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertels und Achtel-Loosen aus verschiedenen Hauptcollectionen.

Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

** Zu der nächsten Montag erfolgenden Ziehung 1. Classe 29. K. S. Landeslotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens. In der beendigten Lotterie fiel das große Loos auf Nr. 23132 in meine Collecte.

J. G. C. Lehmann, Petersstraße 14/15.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Kürschner** etablirt, und versichere bei guter Waare die reellste Bedienung.

C. August Liebel,

Reichstraße Nr. 22, Peter Richters Hof gegenüber.

Wohnungsveränderung.

August Eufmann, Schuhmachermeister, wohnt von heute an in der **Nicolaisstraße Nr. 19**, im **Essigkrüge, 3. Stage**; bittet auch in seiner neuen Wohnung um dasselbe gütige Zutrauen, was ihm bisher zu Theil ward, er aber wird sich bestreben, durch reelle und prompte Bedienung dasselbe zu erhalten.

Leipzig, den 3. December 1845.

Die concessionirten **Angermannschen Zahnamedicamente**, welche ich hierdurch ergebenst empfehle, so wie **Anodyno Necklaces** für Kinder, bekommt man jetzt im großen **Blumenberge** links 3. Etage.
Verw. Dr. **Angermann**.

Notiz.

Hühneraugen-, Warzen- und Frostballenleidende

erlangen durch meine Anwendung gänzliche Befreiung von diesen fatalen Uebeln und ist nur 10 Ngr. dafür zu entrichten.

Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.
Marianne Reilholz,
königl. sächs. Hühneraugen-Operateurin.

Anzeige.

Neben meiner Strohhutfabrik habe ich noch eine Mützenfabrik etablirt und empfehle letztere zu bevorstehendem Feste in allen Gattungen der neuesten Pariser Façons für Herren und Knaben.
C. H. Hennigke,
Reichsstrasse Nr. 48 neben Kochs Hof, 1. Etage.

G. H. Krause,

Federschmücker, Wasserkuß Nr. 19,

empfehle sich dem geehrten Publicum mit allen Sorten von Federstüben, so wie mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

J. G. Richters Wattenfabrik

befindet sich noch wie bisher **Markt u. Barfußgäßchen** im Ecktschen Hause, Eingang Klostersgasse Nr. 8, dem Hotel de Saxe gegenüber, und empfiehlt

Mäntel- und Kleider-Watten in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen.

** Um mein Lager von Holländischen und Berliner Blumenzwiebeln

zu räumen, verkaufe ich selbige zu herabgesetzten Preisen.
J. G. C. Lehmann.

Ausverkauf von Damenpuß

zu noch billigeren Preisen als bisher: Petersstraße 1. Etage, neben Stadt Wien.

!!! Künstliche Haararbeiten !!!

sind zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken, so wie als Andenken sehr zu empfehlen, und fertige ich solche nur von den mir übergebenen Haaren. Blumen, Tableaux, Kränze, Schnüre, Uhrbänder, Colliers, Armbänder, Broches, Ringe, Löckchen und Vignetten in Stammbüchern, Medaillons und Kapseln können von kurzen oder auch ausgekämmten verwirrten Haaren gearbeitet werden.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,
Augustusplatz Nr. 2.

Winterkleider

neuester Pariser Façon.

Mit einer großen Auswahl der so beliebten **Raphael-Mäntel**, **Burnus** und **Ueberziehröcke** von 8 bis 36 Thlr., **Brinkleider** von 5 bis 9 Thlr. und **Westen** von 2 bis 8 Thlr. empfiehlt sich

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Neue u. gebrauchte Flügel u. Fortepianos empfiehlt das Pianoforte-Magazin von **Sayne**, Petersstraße Nr. 13, und stellt bei vortheilhaften Bedingungen möglichst billige Preise.

Die Puppenfabrik v. Henr. Türck,

Burgstraße Nr. 10, 2. Etage,

empfehle zu bevorstehende Weihnachten ihr Lager geschmackvoll gekleideter Puppen, so wie lederne Puppenleiber, auch Puppentöpfe in Holz, Porcellain und Papier maché.

Das Anziehen alter Puppenleiber, so wie jede Bestellung wird auf das Pünctlichste besorgt.

Puppen in allen Größen, fein und ordinair gekleidet, sind billig zu finden: Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.

Das Magazin von H. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfehle sein Lager von Ausstattungs-Gegenständen in neuen Betten, Bettfedern und Daunern, Matratzen, in allen Gattungen Leibwäsche, als: in feinsten, mittlen und ordinairen Damen- und Herrenhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Negligés, Fächchen, Unterröcken, Strümpfen u. s. w., sowie in Bettinletten und Bettüberzügen in großer Auswahl, auf welche sämmtliche Artikel auch Bestellungen zur Anfertigung nach Aufgabe angenommen werden.

Um mit meinen noch vorräthigen **Damen-Mäntel-Stoffen — Lama** — zu räumen, werde ich solche von heute an zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Leipzig, den 1. December 1845. **Ferdinand Ulrich**.

Rein Lager von wollenen und seidenen

Fransen und Borden

so wie auch **bunte Fransen** an Damenmäntel empfehle ich zu billigen Preisen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Seidene Unterjacken,

Pantalons, Strümpfe und Socken empfehlen zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Kettelschnüre

in schattirter Seide zu Stickereien (eignes Fabrikat) empfiehlt **W. A. Walther**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Pariser Puppentöpfe.

Die erwarteten Pariser Puppentöpfe von Papier maché sind angekommen in der Puppenfabrik von **Henriette Türck**, Burgstraße Nr. 10, zweite Etage.

Span. Cigarren-Luntten,

bester Qualität, erhielten wieder und verkaufen im Ganzen und Einzelnen nebst dazu passenden feinen neu silbernen **Etuis** äußerst billig **Gebrüder Tecklenburg**.

Hausverkauf.

Erbtheilungshalber soll das **Weissenborn'sche**, in Stötteritz gelegene Schenkhäus mit Realschulgerichtigkeit und Inventarium, auch einem Garten und einem Acker Feld verkauft werden. Zwei Dritteile des Kaufpreises können darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren bei **August Weissenborn** in Leipzig, Katharinenstr. 12, im Gewölbe.

Ein zweirädriger Handwagen steht zu verkaufen: Ulrichsstraße Nr. 22.

Eine große Wappensammlung

vorzüglich schöner Siegelabdrücke, nach den Länderschaften geordnet, mit dazu gehörigem Fachschrank, ist zu verkaufen und täglich bis 9 Uhr Vormittags Salomonstraße Nr. 4, parterre, in Augenschein zu nehmen.

Ein Partie Kragen, Muthauten, Unterhauben und Haar-Arrangements sind, um damit zu räumen, billig zu verkaufen: Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Eine Drehbank

mit vollständigen Drechslerwerkzeugen, in ganz gutem Zustande, ist billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Abrecht** in Reichels Garten.

Ein gutes Sopha ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen: Friedrichstraße Nr. 18, 2 Treppen hoch.

Obstbäume aller Art, verschiedenes Gehölz zu englischen Anlagen und Feldsteine, zum Bauen und Pflastern tauglich, sind billig und gut zu haben bei dem Gärtner **Nienhagen** in Adinaudorf.

** Leere Kisten stehen zum Verkauf bei **J. S. C. Lehmann.**

Verkauf. 300 Stück harte Mauersteine: Halle'sches Gäßchen Nr. 10, parterre.

Eine Partie gutes **Maurerrohr** liegt billig zum Verkauf in **Reichels Garten**, hinter dem Badehause in der Tuchbereiterlei oder auf der **Insel Buen Retiro** bei v. w. **Köhler.**

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund, 1/2 Jahr alt: kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen.

Englische Hühner (Bantams) sind zu verkaufen in Euterich Nr. 21.

Die Steinkohlenniederlage,

Brühl, Frauencollegium an der Georgenpforte, empfiehlt sich mit bester Hohnsdorfer Pechkohle und Coaks. **J. C. Kühne.**

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt sich das Lager von

ächtem chinesischem Thee,
Leipzig bei Friedrich Fleischer,

Grümm'sche Straße Nr. 27, Ecke der Nicolaisstraße, mit nachstehenden, in Stanioldosen zu 1 Pfund verpackten Theesorten.

ff. Peckoe 50 Ngr. Caravanen 60 Ngr. Souchong 30 Ngr. Pouchon 32 Ngr. ff. Hyson 40 Ngr. Gunpowder 40 Ngr.

Feinsten

Orientalischen Räucherbalsam,

à Flac. 7 1/2, 5, 2 1/2, 2, 1 Ngr.,
feinstes

Orientalisches Räucherpulver,

à Flacon 4, 2 1/2 Ngr.,

Blumenessenz zum Räuchern durch Verbrennen auf Spirituslampen, in Weinflaschen à 15, 10 Ngr.

empfehlen die

Eau de Cologne- u. Windsorseifenfabrik
von **Th. W. Selbing,**

Kuerbachs Hof, vom Markt herein rechts Nr. 4.

Räucher: Essenz, oriental., } in Flacons,
Räucher: Essig, aromat., }
Räucher: Kerzen, Pariser, in Dosen,
Königs: Räucher: Pulver in Gläsern,
sämmlich von feinstem Wohlgeruche, empfiehlt zu billigen Preisen
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Echte und Bremer Cigarren

in abgelagerter Waare empfiehlt **J. S. C. Lehmann.**

Die Weinhandlung

von

Moritz Siegel

empfehlen die

Bunmlager

en gros in allen Nuancen zu billigen Preisen.
en detail pr. Bout. 7 1/2, 10 ngr.,

feinerer 12 1/2 ngr.,
Jamaicarum 15, 20 ngr.,
do. extraff. alten 25, 30 ngr.



Meine directen Beziehungen von großen grauen echt italien. Maronen, langen und runden Lam-pertusnüssen, Smyrn. Tafelkirschen, Alx. Datteln und Knack-mandeln sind eingetroffen. **Friedr. Schwennicke.**

Frische Solstein. Mustern,

frische Schellfische,
Kieler Sprotten,
Frankfurter Bratwürste,
geräucherte Pommer. Gänsebrüste,
geräucherte Gänsekeulen, Sülzkeulen,
empfehlen **Friedr. Wilh. Krause,** am Markt Nr. 2/386.

** Rindmaulsalat, ff. mar Häringe, Bicken, Brats und Lachs-häringe, gekochte Zunge und Hamb. Rauchfleisch, gebratenen Schinken, frische Sülze und vielfachen Wünschen zu genügen auch Kalbsbraten bei

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Frankfurter Bratwürste, feinste Trüffelwurst und Kieler Speck-häringe, stets frisch, empfiehlt **Dor. Weise.**

Angelommen sind:

eine Partie große Bremer Neunaugen und zu möglichst billigen Preisen zu haben: große Fleischergasse, goldnes Herz.



Pomm. Gänsebrüste, Kieler Sprotten, Frankf. Würstchen und große arauc italien. Maronen bei **Friedr. Schwennicke.**

Türk. Pflaumen,
Bamb. Schmelzbutter,
Genues. Citronat,

empfehlen als vorzüglich **Weinich & Co,** Peterstraße 28/55.

Zu kaufen gesucht wird ein zweiflügeliges Schreibepult mit Sesseln, ein Briefregal, ein Bücherschrank in gutem brauchbaren Zustande, im Gewölbe Nr. 1029.

Zu kaufen gesucht wird ein noch schönes, gut gehaltenes Schaukelstuhlfuß, jedoch nicht von Bretern zusammen gebaut. Das Nähere an der Wasserfront, Dr. Schwägrichens Garten, bei **Stephani,** Tischlermeister.

4000 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch **Adv. Dr. C. Stephani.**

Auszuheben sind von nächste Ostern an 4000 Thlr. im Ganzen oder in Posten zu 1000 Thlr., ferner 260 Thlr. sofort gegen pupillarische Sicherheit und 4 Procent Zinsen durch **Adv. C. Kori,** Brühl Nr. 54.

Geldofferte.

Gegen gute hypothekarische Sicherheit können zu gewöhnlichem Zinsfuß 7000 Thlr. jetzt, 4000 Thlr. zu Neujahr und 20,000 Thlr. zu Ostern 1846, letztere Post auch in getrennten Summen, jedoch nicht unter 5000 Thlr. auftragsweise ausgeliehen werden durch **Dr. Wraße** in Kochs Hofe.

Für Kaufleute, Fabrikanten, Provisions-Reisende und Agenten.

Ein Fabrikant, dessen Muster wenig voluminös und dessen Geschäfte nicht sehr zeitraubend sind, wünscht sich mit einem andern Hause in der Art zu einigen, um auf gemeinschaftlich-Kosten folgende Länder zusammen oder einzelne Staaten davon bereisen zu lassen: Deutschland, Italien, Ungarn, England, Schweden, Dänemark und Rußland; auch wäre derselbe geneigt, Kaufleuten oder Reisenden den Verkauf seines Fabrikates gegen Vergütung einer bedeutenden Provision zu übertragen; in sämtlich genannten Staaten hat derselbe, da sie durch seinen eigenen Reisenden besucht würden, seine fester Abnehmer. Reflectirende wollen sich gefälligst mittelst frankirter Briefe, unter der Aufschrift L. G. C. Nr. 278 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Gesuch. Zur Erweiterung eines hiesigen, der Mode nicht unterworfenen kaufmännischen Geschäfts wird ein Theilnehmer, der 1500 Thlr. einzulegen vermag, welche ihm auch in jeder Hinsicht sicher gestellt werden, gesucht. Nähere Auskunft giebt Herr **Eduard Käpfer** in Leipzig, Burgstraße Nr. 10.

In ein gangbares, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit circa 10,000 bis 15,000 Thlr. gesucht, gleichviel, ob sich derselbe persönlich betheiligen will oder nicht.

Adressen bittet man in der Expedition des Leipziger Tagesblattes unter der Chiffre M. A. niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht Unterricht bei einem tüchtigen Lehrer der französischen Sprache zu nehmen. Anerbietungen wolle man bei der Expedition dieses Blattes niederlegen unter Nr. 101.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Herrschneider zu werden, kann sich melden Hotel de Prusse 1 Treppe links.

Gesucht werden zum ersten Januar eine **geschickte Köchin** und ein **Stubenmädchen**, welche Zeugnisse guten Verhaltens, so wie, daß sie mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient, vorzuziehen haben. Zu erfragen Königsplatz Nr. 10 beim Hausmann.

Gesucht wird ein guter Cigarrenmacher: Antonstraße Nr. 13.

Zum sofortigen Antritte aufs Land wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht: Fleischerplatz Nr. 1.

Gesucht wird krankheitshalber zum 1. Jan. ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches auch im Kochen nicht unerfahren ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Zu melden von 10—12 und von 2—4 Uhr Königsstr. 13 A. 1 Tr.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher als Laufbursche in Diensten gestanden, sucht in ähnlicher Stellung ein Unterkommen. Geneigte Offerten bittet man bei Hrn. **Otto** am Kopfplatz, goldne Brezel, gefälligst abzugeben.

☞ Eine Person in gesetztem Alter, im Kochen nicht ganz unerfahren, unterzieht sich gern aller Arbeit, sucht bald einen Dien. st. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches gut weiß näht, und sich auch mit Ausbessern der Wäsche beschäftigt, wünscht noch einige Tage in Familien zu besorgen. Nähere Auskunft hat die Güte zu ertheilen Frau **Musik-Director Pohlenz** in Gerhards Garten.

Ein Mädchen (nicht von hier), welche schneiden, feine Wäsche waschen und platten kann, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft eine Stelle als Jungfer oder die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. Zu erfragen kleine Burggasse Nr. 10, 4 Treppen rechts im neuen Hause.

Ein Mädchen, welches im Nähen gut fortkommen kann, sucht fortwährende Beschäftigung. Zu erfragen Mühlg. 11, 1 Tr.

Gesucht wird für einen ledigen Herrn ein Zimmer mit Schlafgemach, im Innern der Stadt, höchstens 2 Treppen, mit oder ohne Meubles und zum 1. Januar oder Februar zu beziehen. Offerten mit der Chiffre A. Z. No. 1 nimmt die Expedition dieses Blattes zur Beförderung an.

Zu mieten gesucht wird von zwei soliden Mädchen eine Stube nebst Kammer ohne Meubles in dem neuen Anbau. Adressen übernimmt Herr **Maler Täubner**, Dresdner Str. 40.

Gesucht wird ein zu Weihnachten beziehbares, wo möglich in der innern Vorstadt gelegenes Familienlois von zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe bei Herrn **Posamentirer Kohl** niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht in der Petersvorstadt ein kleines, möblirtes Logis. Adressen sind abzugeben Hainstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Ein ganz solides, pünktlich zahlendes Frauenzimmer sucht ein kleines Stübchen mit Bett und einigen Meubles. Adressen bittet man **Auerbachs Hof**, Gewölbe Nr. 32, abzugeben.

Familienwohnungen

in allen Größen und angenehmen Lagen der Stadt, Vorstädten und dem neuen Anbau können fortwährend nachgewiesen werden durch das Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermietung.

In der Reichsstraße Nr. 12, 1. Etage ist eine elegant meublirte Eckstube nebst Alkoven zu vermieten.

Gewölbe. In der Petersstraße, nahe am Markt, ist ein geräumiges Gewölbe von Ostern ab anderweitig zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermietung. Sogleich oder zu Weihnachten ein Dachlogis von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör für 26 Thlr.: Grenzgasse Nr. 69.

Gewölbevermietung.

Von Ostern 1848 ist in einer Hauptstraße der innern Stadt ein großes Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung. Zwei elegant meublirte Zimmer nebst Schlafcabinets, an der Promenade gelegen, sind sogleich zu vermieten. Das Nähere im Place de repos beim Hausmann zu erfragen.

Eine meublirte Stube an einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer nach der Ake zu ist zu vermieten: kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 3 Treppen.

Ein elegant eingerichtetes Zimmer nebst Schlafkammer ist sogleich zu beziehen im Place de repos Nr. 4, parterre.

Vermietung.

Eine Wohnung für ein kinderloses Ehepaar, welches seine Beschäftigung im Hause hat, ist billig zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14.

Vermietung.

In der Nähe des Dresdner Thores, Grenzgasse Nr. 62E in Reudnitz ist eine große Wohnung für 225 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im Parterre daselbst.

Eine geräumige meublirte Stube nebst Alkoven in der vierten Etage (mehrfrei) ist von Neujahr l. J. an Herren von der Handlung zu vermieten. Näheres Reichsstraße Nr. 32, 2. Et.

Ein Logis, hohes Parterre, von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Holzbehälter, Bodenkammer und Garten, gesündester Lage und schönster Aussicht in der Marienvorstadt, ist sogleich oder zu Ostern an solide Leute ohne Kinder zu vermieten.

Auch sind zu verkaufen 7 Stück Doppelfenster. Näheres ist zu erfragen bei **Friedrich Fleischhammer**, Brühl Nr. 72.

Ein unterm Dammbisch in der Reichstraße befindlicher, sehr geräumiger und trockner Keller ist zu vermieten durch

Dr. Gustav Haubold.

Zu vermieten ist auf dem Brühl (Sommerseite) von nächste Weihnachten oder Ostern k. J. ab ein sehr freundliches Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben nebst weiteren Zubehörungen (3te Etage); ferner von Ostern k. J. ab ein größeres, schön eingerichtetes Familienlogis (2te Etage), welches auch in zwei Familienlogis getrennt werden kann, durch

Adv. C. Kori, Brühl Nr. 54.

Zu vermieten ist für billigen Preis sofort eine ausmeublierte Stube, auch Schlafstellen: Brühl, Stadt Eöln Nr. 25, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind:

eine Wohnung auf der Zähr Straße für 36 Thlr.,

eine dergleichen in der Burgstraße für 100 Thlr.,

eine dergleichen in der Fleischergasse für 88 Thlr.

durch **Adv. Beuthner**, hohe Straße Nr. 14.

Zu vermieten ist von jetzt oder Weihnachten an eine meublierte, meßfreie Stube nebst Alkoven an ledige Herren: Neumarkt Nr. 30, erste Etage.

Zu vermieten ist für nächstkommende Neujahrsmesse ein in der Grimma'schen Straße alhier 1 Treppe hoch befindliches Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Alkoven und großem Vorsaal, durch

Adv. Krusch,
Burgstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus, eine meublierte Stube an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein Parterrelogis von 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und Zubehör, Neulirchhof Nr. 28. Das Nähere bei dem Besitzer im Garten.

Zu vermieten ist gleich oder zu Weihnachten eine möblierte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Bramten: große Windmühlenstraße Nr. 48, rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist 1 Stube, 1 Stubchen, 1 Küche nebst Zubehör, von jetzt oder nächste Weihnachten an anständige Leute: Georgenstraße Nr. 2, parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Schlafstelle: Frankfurter Straße, blaue Hand, Nr. 20/1049, im Hofe links 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 11/747, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten und zu Ostern 1846 zu beziehen ist eine Tischlerwerkstelle, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör in einem Verschluß. Auch ist ein großer trockner Keller von jetzt an zu vermieten: Pleißengasse Nr. 14. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube mit zwei Kammern für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Meubles, unter eigenem Verschluß: Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen. Zu erfragen daselbst im Gewölbe.

Die 12. Compagnie hält ihr 2. Kränzchen Sonntag den 7. Dec. im Schützenhaus und liegen die Abonnements-Billets zum Abholen bereit. Gastbillets werden nur bis Sonnabend Abend den 6. Dec. ausgegeben vom Zugführer Herrn **Fischer** in der Pallaschen Straße.

Aurora.

Heute Mittwoch den 3. Decbr. 1845 erstes Kränzchen in Mey's Kaffeegarten. Billets für Mitglieder und Gäste werden an der Casse ausgegeben. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Heute Urania im Tivoli.

Heute Mittwoch den 3. December

Quartett-Unterhaltung im Café belle vue.

Duvertüre zur Oper Figaro's Hochzeit von Mozart, Allegro moder. aus dem Quintett von E. M. v. Weber, Quartett (op. 18. Adur) von L. v. Beethoven, Thema und Variationen für Violine (neu), componirt und vorgetragen von Hrn. Müller, Duvertüre zur Oper der Freischütz von E. M. v. Weber, Trio (Clarinete, Fagott und Horn) aus der Oper Sargino von Paer, Adagio und Rondo aus dem Quintett von E. M. v. Weber. Anfang 7 Uhr.

Julius Lopiſch.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 3. December Gesellschaftstag, Kuchen in der wie gewöhnlich reichen Auswahl und Güte.

Gustav Pohl, Gastgeber zum großen Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Fr. Hauck**, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **C. Adermann**, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute Abend von 6 Uhr an warmen Speckkuchen in **Demichens Rest.**, Burgstr. 24.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Roastbeef am Spieß. **C. C. Stolpe**, sonst **J. G. Kühne**.

Stadt Frankfurt.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. **F. Blau.**

Heute früh ladet zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ergebenst ein **J. D. Thieme**, Ritterstraße Nr. 22.

Heute früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **Rehlhorn.**

Einladung. Heute früh 8 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, so wie zu einem guten Lagerbier ergebenst ein **C. F. Schatz**, Ritterstr. 44/706.

Heute früh Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein **F. Ganns**, große Fleischergasse Nr. 22/303.

Beim letzten Schmaus wars nett und fein,
D'rum lad' ich heut' zum Sänsebraten ein;
Karpfen, wie bekannt, mit polnischer Sauce
Und für 18 Pf. eine Flasche Gose.

Bei **Werner**, Universitätsstraße Nr. 12.

Heute Stunde. Peterschießgraben.

Seidel, Werner.

Morgen Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu feischer Wurst und Wurstsuppe nebst einem Töpfchen alten Lützschenaer Lagerbier ergebenst einladet

E. Brose im Wintergarten.

Morgen Donnerstag den 4. d. M. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein

August Sorge.

Morgen Schlachtfest, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade, und werde mich stets bemühen mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten. Noch empfehle ich das wohlbekanntes Gerstewiger Gesundheitsbier.

J. S. Seiffert im Peterschießgraben.

Donnerstag den 4. December ladet zu feischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

Bergl in Lindenau.

Donnerstag den 4. Decbr. ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu feischer Wurst und Wellsuppe nebst andern Speisen ergebenst ein

J. A. Leibold,
im Tiger, Brühl Nr. 52.

Verloren

wurde den 28. November auf der Promenade eine goldne Broche mit Haaren, in einer schwarzen Spitzenrossette steckend. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen 2 Thaler Belohnung abzugeben beim Hausmann, Katharinenstraße Nr. 8.

Verloren wurde am 26. d. M. vom Markte bis zum Café français ein Mantelkragen, grau und blau carrirt mit Franzen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 1 Thlr. Belohnung auf der Querstr. Nr. 2 bei Herrmann Sey abzugeben.

Vertauscht wurde letztverflorenen Sonntag beim Ball im Hotel de Pologne ein Hut (Elaque), um dessen Umtausch beim Portier daselbst gebeten wird.

Verlaufen hat sich seit 12—14 Tagen eine weiße Wachtelhündin mit braunen Ohren, welche auf den Namen Bello hört. Abzugeben gegen Belohnung auf der Tauchaer Straße Nr. 15, parterre rechts.

Ein brauner Jagdhund mit Halsband und Schloß, einer weißen Brust und weißen Füßen, ist dem Hausknecht im Café national am Markt Nr. 1 zugelaufen.

Stoßt an — Jena soll leben! Hurrah hoch!

Alle ehemaligen Jenenser Studenten, die an einer gemüthlichen Anekdote Theil nehmen wollen, werden eingeladen, heute Mittwoch den 3. Decbr. Nachmittags 5 Uhr auf dem Thonberge sich einzufinden.

Hätte ich doch den wohlgemeinten Rath vieler hiesiger Einwohner befolgt und dem Herrn ?? nicht in meinem Logis behalten.

Ein Weinhändler.

Am vorigen Sonntag Nachmittags begleitete ich schirmend 2 Damen und 2 Kinder von der großen Funkenburg bis in ihre Wohnung. Ich war seit längerer Zeit erkrankt und genas an selbigem Tage durch ihre geschickte Hand. Dafür meinen ergebensten Dank.

Umbrella.

Frl. F... r...!

Neujahr 1845. Haben Sie mich verstanden? — **B. J. N.**

Ein Brief mit F. C. S. Nr. 3. bezeichnet liegt poste restante zur Abholung bereit.

L. S.

In der Expedition dieses Blattes liegt ein Brief, bezeichnet mit den Anfangsbuchstaben meines Namens, zur gütigen sofortigen Abholung bereit
Leipzig, den 3. December 1845.

Heute Abend um 8 Uhr verschied nach vorhergegangenen jahrelangen Leiden unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter die verw. Postcommis. **Schirmer**, geb. **Dilliger**, im 70. Lebensjahre an Entkräftung.

Auswärtigen Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, den 1. December 1845. **die Hinterlassenen.**

Heute Mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unsere gute Gattin und Mutter, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen. Leipzig, den 30. November 1845.

Familie Lange.

Einpassirte Fremde.

Beck, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Beyer, Rentamm. v. Roffen, St. Hamburg.
Buttenberg, Part. v. Halle, Hotel de Baviere.
Douglas, Part. v. New-York, Hotel de Bav.
Drasdo, Dekon. v. Belgern, Stadt Gotha.
v. Einsiedel, Graf, Kammerh., v. Dresden, u.
v. Einsiedel, Graf, Kgutsbes. von Reibersdorf,
Hotel de Baviere.
Edert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Friedländer, Buchh. v. Berlin, St. Hamburg.
Friedländer, Buchh. v. Berlin, gr. Baum.
Fiedler, Schiffsherr, v. Pl na, Stadt Riesa.
Gerhardt, Fabr. v. Saalfeld, goldner Hirsch.
Hampe, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Hoffmann, Kfm. v. Berlin, und
Hanser, Kfm. v. Urach, Hotel de Baviere.
Jädeke, Kunstgärtin. v. Berlin, St. Hamburg.
v. Jänichen, Gutsbes. v. Schwarzbach, und
Jannasch, Kfm. v. Gothen, Palmbaum.
Jbels, Kfm. v. Döbenkirchen, St. Breslau.
Janßen, Antiq. v. Dresden, Stadt Dresden.
Jahr, Kfm. v. Raumburg, St. Breslau.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.

Kirchhoff, Gerber v. Aich, großer Reiter.
Krausnick, Amtm. v. Götzig, Münchner Hof.
Kreß, Kfm. v. Stuttgart, und
Krämer, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Knapp, Kfm. v. Nürnberg, und
Kupfer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Kraushaar, Hautsp. v. Bremen, h. de Bav.
Kunsmann, Geh.:Secr., v. Berlin, und
Krebler, Pfarrer v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Lübbers, Dekon. v. Hildesheim, St. London.
Lehner, Kgutsbes. v. Isersig, St. Dresden.
Lehmann, Kfm. v. Düsseldorf, Palmbaum.
Liser, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Lucas, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Wien.
Mähle, Dekon. v. Dresden, Stadt Dresden.
Müller, Kfm. v. Halle, und
Müch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Möves, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Meyler, Kfm. v. Götting, und
Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Klemetz, Kfm. v. Rheims, und
Niemeyer, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
Peteler, Kfm. v. München, Palmbaum.

Polster, Fabr. v. Balldheim, Stadt Breslau.
Pausler, Pastor, v. Kuligt, grüner Baum.
v. Richmond, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Rehfeldt, Musik. v. Berlin, Stadt Rom.
Röll, Ingen. v. Lemberg, und
v. Röhle, General'eutn., v. Berlin, h. de Bav.
Stächert, Rent. v. Stockholm, und
Stagge, Dekon. v. Halle, Hotel de Pologne.
Simons, Kfm. v. Düsseldorf, und
Schnorr, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Sperling, Gutsbes. v. Balgstädt, und
Sander, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Scheibler, Ingen. v. Wien, und
Lappert, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Woh, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Wierck, Fräul., v. Hannover, gr. Blumenberg.
Wünsche, Rentmstr. v. Cosel, St. Breslau.
Webe, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Weise, Kfm. v. Lohr, Hotel de Baviere.
Weyermann, Kaufmann von Elberfeld, goldner
Hahn.
von Zech, Geaf., Kommerherr, von Blendorf,
Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Hierzu eine literarische Beilage von **G. W. Mettenius** in Frankfurt a. M.